

nach welchem bei allen öffentlichen Neubauten ein Prozent der Bausumme für spezielle künstlerische Ausgestaltung aufgewendet werden muss. Aus der «Stiftung pro Liechtenstein» werden für kulturelle und künstlerische Leistungen besondere Anerkennung gewährt.

Auch bei der Jugend soll das Interesse für alle Belange der Kunst schon möglichst früh geweckt werden. Neben der Gründung einer Musikschule, die mit über 1840 Schülern einen ausserordentlich regen Besuch aufweist, dient diesem Zweck nicht zuletzt die im Sommer 1969 eröffnete Staatliche Kunstsammlung, der eine spezielle grafische Abteilung mit Meisterwerken der modernen Kunst angeschlossen ist. Seit dem Sommer 1971 werden in Vaduz durch die Liechtensteinische Musikschule internationale Meisterkurse für Musik durchgeführt, die wegen ihres aussergewöhnlichen Erfolges zu einer dauernden Institution geworden sind. Im Jahre 1979 trat Liechtenstein dem Europäischen Kulturabkommen bei.

Ziel liechtensteinischer Kulturpolitik ist es, alle kulturellen und musischen Bestrebungen nach Kräften zu fördern, damit unser Land auch hierin mit der Zeit zu einem regionalen Schwerpunkt werden kann.

#### LITERATUR zum Aufsatz «Kunstschaffen in Liechtenstein»

Jubiläums-Festschrift «50 Jahre Liechtensteinische Postwertzeichen», herausgegeben von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz 1962 (enthält Lebensbilder verschiedener Künstler).

Dr. Emil Schaedler: Fürstentum Liechtenstein, die letzte Monarchie im Herzen der Alpen, 2. verbesserte Auflage, Buch- und Verlagsdruckerei AG, Vaduz 1956.

Erwin Poeschel: Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Verlag Birkhäuser, Basel 1950.

Liechtensteinischer Kunstführer, herausgegeben vom Kultur- und Jugendbeirat der Fürstlichen Regierung, Vaduz 1968.

Festschrift zur Einweihung der Pfarrkirche Schellenberg, herausgegeben vom Pfarramt Schellenberg.